
Sicherheit und Umweltschutz "In der Unteren Rombach"

Martin W <martin.walla.mw@gmail.com>

16. August 2021 um 13:25

An: "<Tara.Leischner@heidelberg.de>" <Tara.Leischner@heidelberg.de>, "Dez. III - Sekretariat" <Dez3@heidelberg.de>
Cc: "<Nico.Rathmann@heidelberg.de>" <Nico.Rathmann@heidelberg.de>, Dagmar Trippo <dagmar@trippo.de>

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain, sehr geehrte Frau Leischner,

Durch die seit fast einem Jahr bestehende Baustellenregelung zeigt sich einmal mehr, dass die bisherige Einschätzung der Situation falsch ist und stattdessen eine beidseitige Öffnung kein Problem darstellt (nie dargestellt hat).

Ganz im Gegenteil sind sowohl Sicherheit als auch Ökologie in der aktuellen Situation besser als bei einer Einbahnregelung.

Dieser Meinung sind und waren nach wie vor sehr viele Anwohner wie sich in der aktuellen Petition zeigt und auch in der damaligen Informationsveranstaltung klar geäußert wurde.

Insofern ist die Sachlage durch die aktuelle Regelung sowie das zusätzliche Angebot von Anwohnern, ggfs. Bereiche zur Mitnutzung oder Übertragung anzubieten, durchaus verändert.

Alternative Lösungen sowie die aktuelle Situation wurden in den bisherigen Beurteilungen und Gutachten in keinster Weise adäquat berücksichtigt.

Auch die Kinderbeauftragte Frau Dagmar Trippo sieht in einem gut geregelten Gegenverkehr eine adäquate Möglichkeit für höhere Sicherheit zum Beispiel für Radfahrer.

Leider wird in den bisherigen Antworten von Ihrer Seite auf diese Argumente nicht eingegangen und eine Begehung mit den neuen zuständigen Personen nicht in Betracht gezogen.

Das ist schwer verständlich vor dem Hintergrund, dass so viele Anwohner hier bessere Regelungsmöglichkeiten sehen. Ich denke die Angelegenheit wird nicht dauerhaft ruhen, bis es eine für alle Seiten akzeptable Lösung gibt.

Ich bitte Sie Ihre Rückmeldung noch einmal zu überdenken bevor die Antwort auf die Petition entsprechend öffentlich geht.

Mit freundlichen Grüßen,
Martin Walla

[Zitierter Text ausgeblendet]